

Bezirksgericht Bülach

Kessler läuft aus der Verhandlung

Der Prozess Daniel Vasella gegen Erwin Kessler dauerte nur kurz. Kessler benutzte die Verhandlung, um Stimmung in eigener Sache zu machen.

Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), hat gestern vor dem Bülacher Bezirksgericht sein 170 Seiten umfassendes Plädoyer abgebrochen und den Gerichtssaal frühzeitig verlassen. Dies, weil ihm die Richter das Vorführen eines Videofilms verweigerten. Zuvor hatte der militante Tierschützer angekündigt, bis am späten Abend zu plädieren, falls er seine DVD nicht vorführen dürfe. Das Gericht liess sich davon aber nicht beeindrucken. Der Prozess wurde abgebrochen.

Der VgT-Präsident ist angeklagt, weil er Novartis-Verwaltungsratspräsident Daniel Vasella in mehreren Internetpublikationen indirekt mit Adolf Hitler verglichen haben soll und die Novartis und Vasella des Massenverbrechens bezichtigt. Vasellas Anwälte fordern eine Verurteilung wegen Verleumdung, Beschimpfung und übler Nachrede. Vasella selbst blieb der Verhandlung fern.

Weiteres Verfahren hängig

Kessler ging vor Gericht nicht gross auf die mutmasslichen Holocaust-Vergleiche ein, sondern holte zu einem Rundumschlag gegen Tierversuche und die Pharmaindustrie aus. Das Gericht zieht sich nun zur Beratung zurück. Ob ein Urteil gefällt wird oder ob es nochmals zur Verhandlung kommen wird, ist derzeit noch offen.

Dass der Prozess gegen den im Thurgau wohnhaften Kessler in Bülach stattfand, geht auf einen Bundesgerichtsentscheid zurück. Dieser besagt, dass solange noch andere Verfahren gegen den VgT-Präsidenten hängig sind, der Gerichtstand Bülach ist, weil dort der erste Prozess gegen ihn stattgefunden hat. Zurzeit ist vor Obergericht ein weiteres Verfahren am Laufen. (fab)